

# Gefühlen nachspüren

Beeindruckende „Blumen für Otello“ in Aalen

Eine Frau vermisst schmerzlich ihren Mann, ein Kind seinen Vater, ein Junge den Bruder. Die Aufklärung der NSU-Morde beschäftigt die Öffentlichkeit noch immer. Schriftstellerin Esther Dischereit interessiert sich für die Angehörigen der Opfer. Die lässt sie in ihrer Lesung in der Aalener Rathausgalerie „Blumen für Otello“ zu Wort kommen.

BEATE KRANNICH

Am Anfang stehen die harten Fakten – eine Chronologie der Raubüberfälle und Morde des Terror-Trios. Datum und Ort werden im Nachrichtenstil benannt; Alter, Beruf, die Namen der Getöteten ausgesprochen.

Für ihre Textperformance hat Esther Dischereit Ipek Ipekcioglu eingeladen, die sonst als DJ in Berliner Clubs auflegt, hier aber in Erinnerung an die meist türkischstämmigen Opfer deren Sprache Raum gibt – alle Texte sind auf Deutsch und Türkisch zu hören.

Kulturamtsleiter Dr. Roland Schurig begrüßt dann in der Rathausgalerie auch besonders herzlich die Besucher der türkischen Gemeinde und ihre offiziellen

Vertreter. In fiktiven Texten schildert Dischereit die tiefe Trauer, das schmerzliche Leid der Hinterbliebenen. Erzählt von der Frau, die mit ihrem toten Mann spricht: „Ich rieche dich noch immer, nie antwortest du“; erzählt von Erinnerungen an die Hochzeit, die wunderbaren Lieder – Bilder vergangenen Glücks, die jetzt kaum mehr zu ertragen sind.

Bewegend auch das Zwiegespräch eines Jungen mit dem großen Bruder, der zwei Karten für ein Fußballspiel kauft und doch allein hingehen wird, denn sein geliebter Bruder lebt nicht mehr. Geblieben ist ihm nur dessen Hemd, das trägt er und behält es auch zum Schlafen an, obwohl es viel zu groß ist.

Manchmal ist nicht auf den ersten Blick erkennbar, von wem die Rede ist, rätselhaft bleiben die Worte. Manchmal bricht der Text mitten im Satz ab – so abrupt und gewaltsam, wie das Leben der Menschen endete. Dann wird Leere spürbar und Sprachlosigkeit.

Die Musik, die DJ Ipek den Texten unterlegt, ist passend zur Lesung dezent gehalten. Zuletzt verarbeitet sie in einem Mix die Leierkastenmelodie aus Schuberts „Winterreise“. Trostloser kann man kaum enden.



Schriftstellerin Esther Dischereit liest in der Rathausgalerie in der Reihe Wortgewaltig aus ihrem Buch „Blumen für Otello“, Ipek Ipekcioglu (im Hintergrund daneben) gibt die Texte in türkischer Sprache wieder. (Foto: hag)